

Starke Worte – Starke Orte

Rückenwind für die Literatur auf dem Lande

Denkt man darüber nach, was Landwirtschaft mit Literatur zu tun haben kann, dann trägt das nicht unbedingt reiche Frucht. Wenn aber ein Förderprogramm des Bundes die ländlichen Regionen der Republik aufruft, sich Gedanken zu machen, was dazu beitragen kann, dass regionale Identität und Verwurzelung durch authentische Themen demokratiebildend sei, dann wird deutlich, dass gerade Dichterinnen und Dichter viel Fruchtbringendes beitragen. Einige literarische Gesellschaften in den ackerreichen ostwestfälischen Landen haben sich daher gern zusammengefunden, um Literaturpotenziale neu zu verorten. Insgesamt 95 ländliche Regionen – und OWL ist eine davon – erhalten nach erfolgreicher Bewerbung vom Bund eine Entwicklungsförderung in Höhe von 40.000 Euro und haben ab Anfang 2024 eineinhalb Jahre lang Zeit, ein Netzwerk und ein Konzept für ein beteiligungsorientiertes Kulturvorhaben exemplarisch zu entwickeln.

»Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken« ist das neue Förderprogramm für Kultur, Beteiligung und Demokratie. Es richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland und wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie durch der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) aufgelegt. Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Der Bund stellt für das Förderprogramm von 2023 bis 2030 insgesamt 69,4 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) sowie aus Mitteln der bpb zur Verfügung. Umgesetzt wird es vom Programmbüro Aller.Land (Projekteure bakv gGmbH). Warum sollten sich literarische Gesellschaften hier nicht angesprochen fühlen, da sie Potenziale und Saatgut bewahren?

In einem Juryverfahren werden 2025 bis zu 30 der 93 Regionen für die sechsjährige Umsetzungsphase ausgewählt, um die entwickelten Konzepte umzusetzen. Dafür kann ein Vorhaben mit einem Volumen von bis zu 1,5 Millionen Euro entwickelt und beantragt werden. Neben der finanziellen Förderung bringt sich das Programm auch mit inhaltlicher Unterstützung sowie ressortübergreifenden Erfahrungen der beteiligten Ministerien in den Bereichen Kultur, Demokratietarbeit, regionale Entwicklung und politische Bildung in die Arbeit vor Ort ein.

Unter dem Titel »Starke Worte – Starke Orte« geht es in der Region OWL um vieles. Zuerst geht es um Teambildung, um das Ausloten der Chancen, Wege und Themen, und dann sollen sie alle wieder ins Bewusstsein der Menschen kommen: Annette von Droste-Hülshoff, Friedrich Wilhelm Weber, Peter Hille, Ferdinand Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben, Georg Weerth oder auch Malwida von Meysenbug und ihr Detmolder Jugendfreund Theodor Althaus – Persönlichkeiten, die sich mit ihrem Leben und Wirken mit der Region verbunden wussten und weit mehr Aufmerksamkeit verdient hätten, als auf Straßennamen oder Gedenktafeln verewigt zu werden.

Unter Federführung der Kulturstiftung in Marienmünster, einer bemerkenswert agilen Kulturinitiative in einer idyllischen ehemaligen Benediktinerabtei im Weserbergland, finden die Grabbe und Hille-Gesellschaft, die Friedrich Wilhelm Weber und Hoffmann von Fallersleben-Verehrer zusammen, um zu erarbeiten, was zukunftsfähig und zugleich vermittelbar ist.

Die literarischen Gesellschaften in OWL übertragen den wertvollen Schatz der dichterischen Worte ‚an starken Orten‘ einem jungen Team von Kreativen, die einen neuen Schwung in die Materie bringen. Das Kreativkollektiv KMH GbR ist darauf spezialisiert, Kulturprojekte im ländlichen Kontext mit jungen Menschen zu realisieren. Gemeinsam mit den verantwortlichen Seniors haben sie die für die Bewerbung im Aller.Land-Förderprogramm vorhandenen Hürden genommen und Formulare, inhaltliche Konzepte, Unterstützung von den Projektpartnern oder detaillierte Finanzübersichten entwickelt. Am Ende steht die Möglichkeit, sich auf den Weg zu machen, um „Starke Worte“ auf Orte beteiligungsorientiert wirken zu lassen, Menschen zu begeistern und innovative Formate zu erproben. Dabei wird sichtbar, dass Wurzeln der Demokratieggeschichte auch ganz unscheinbar in Bökendorf oder Corvey liegen und dass sie mehr Präsenz im regionalen Bewusstsein verdient hätten. In Mitmach-Formaten werden im Rahmen von "Starke Worte, starke Orte" deshalb literarische Größen wieder nahbar gemacht und bieten so der Region die Chance, ihre kulturelle Identität neu zu erleben.

Der ländliche Raum ist nicht nur für die Politik ein Sorgenkind. Die Wahlergebnisse verdeutlichen, dass Demokratie und Kultur gerade in den dünn besiedelten Regionen neu erlebbar werden müssen, so dass eine lebenswerte Zukunft entstehen kann, auch eine Zukunft für die Wortwerker von einst und jetzt. Eine spannende Aufgabe für die literarischen Gesellschaften im weiten ländlichen Raum Westfalens.

Infos zum Projekt sind zu finden (wie reife Früchte) unter:

<https://www.allerland-programm.de/>

<https://www.kmh-kreativkollektiv.de/>

<https://swso-owl.de>

Projektpartner sind:

<https://kulturstiftung-marienmuenster.de/> sowie die literarischen Gesellschaften

<https://peter-hille-gesellschaft.de/>

<https://friedrich-wilhelm-weber.de/>

<https://grabbe.de/>

Hans Hermann Jansen